

VIA Natura 2000



Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen

Dirk Hofmann

Stiftung Naturschutz Thüringen

30
JAHRE
Stiftung
NATURSCHUTZ
THÜRINGEN

Aufgaben:

- Gesamtkoordination
- Öffentlichkeitsarbeit

Projektüberblick

12.09.2025 | VIA Natura 2000 Abschlusstagung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Freistaat
Thüringen



Thüringer Ministerium
für Umwelt, Energie,
Naturschutz und Forsten

VIA Natura 2000



Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Definition



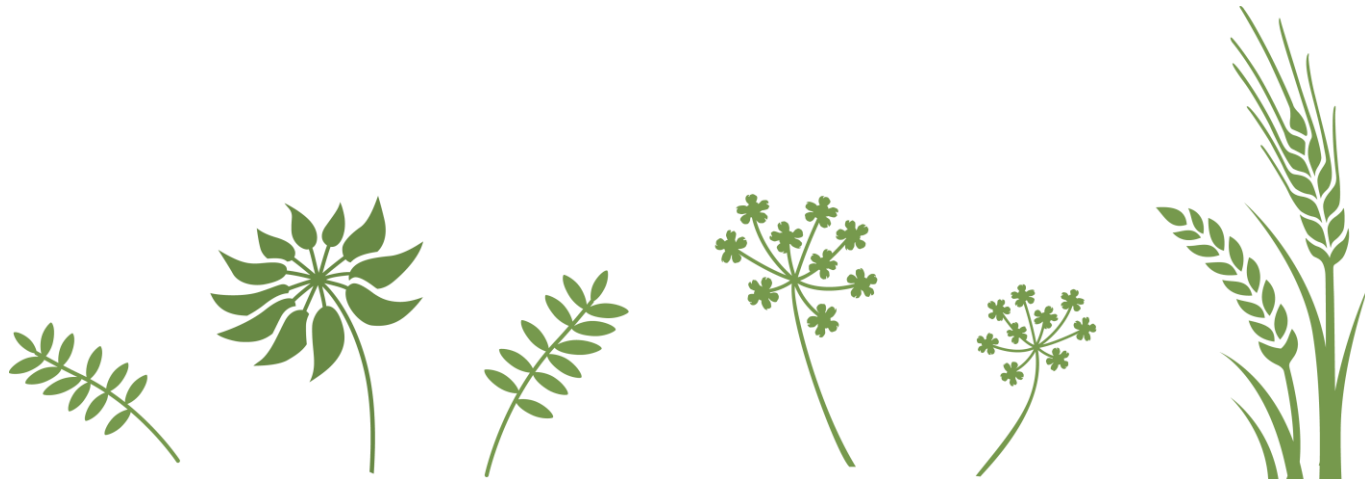
Foto: LPV Mittelthüringen

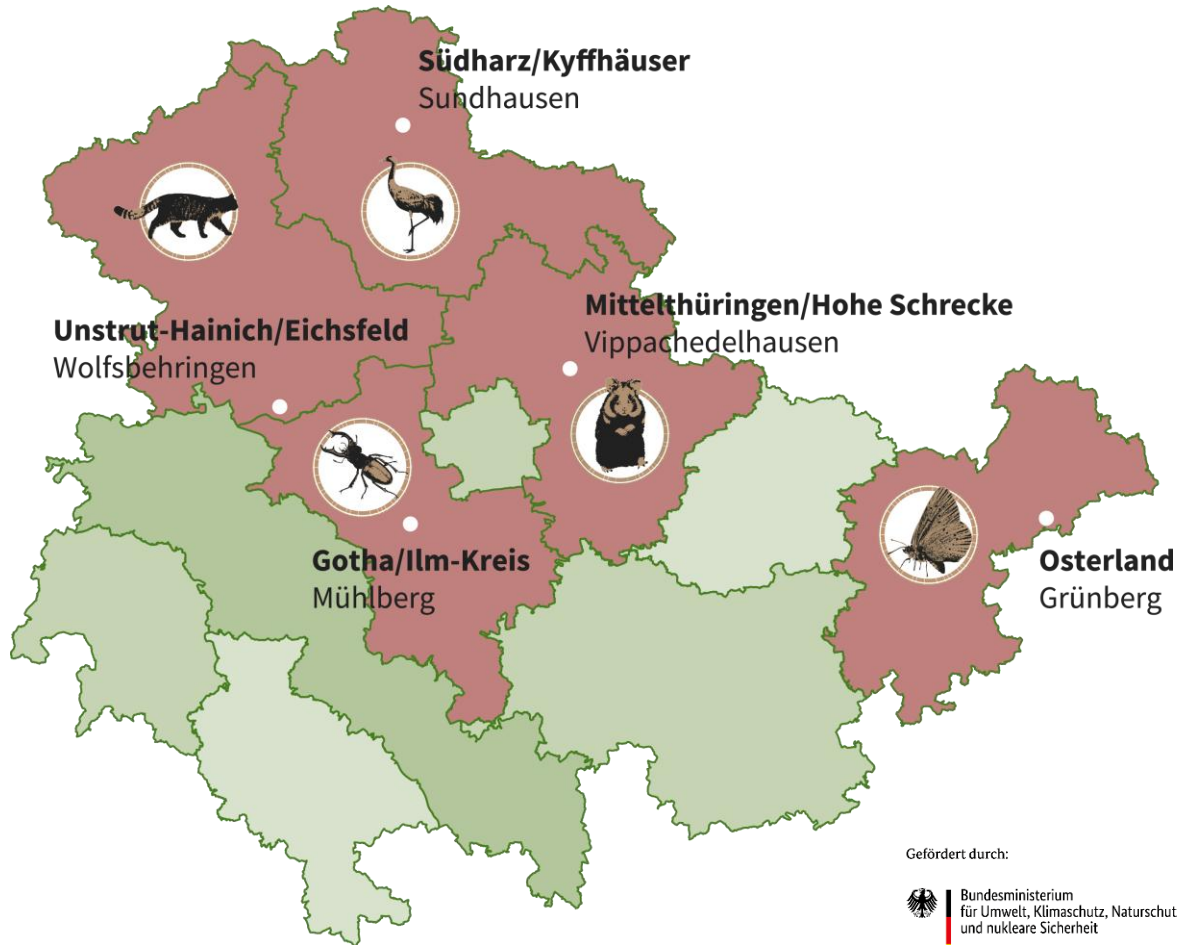
Projektziele

- ❧ Wiederherstellung und Optimierung von 55 ha dauerhafter Feldraine (+20% sonstige Biotope)
- ❧ Erhebung von Fauna & Flora auf den Projektflächen
- ❧ Sensibilisierung & Aktivierung der Öffentlichkeit, Förderung von Citizen Science
- ❧ Erarbeitung von Pflegeempfehlungen



Regionen & Partner





Ein Projekt von:

Trägern der 5 Natura 2000-Stationen &



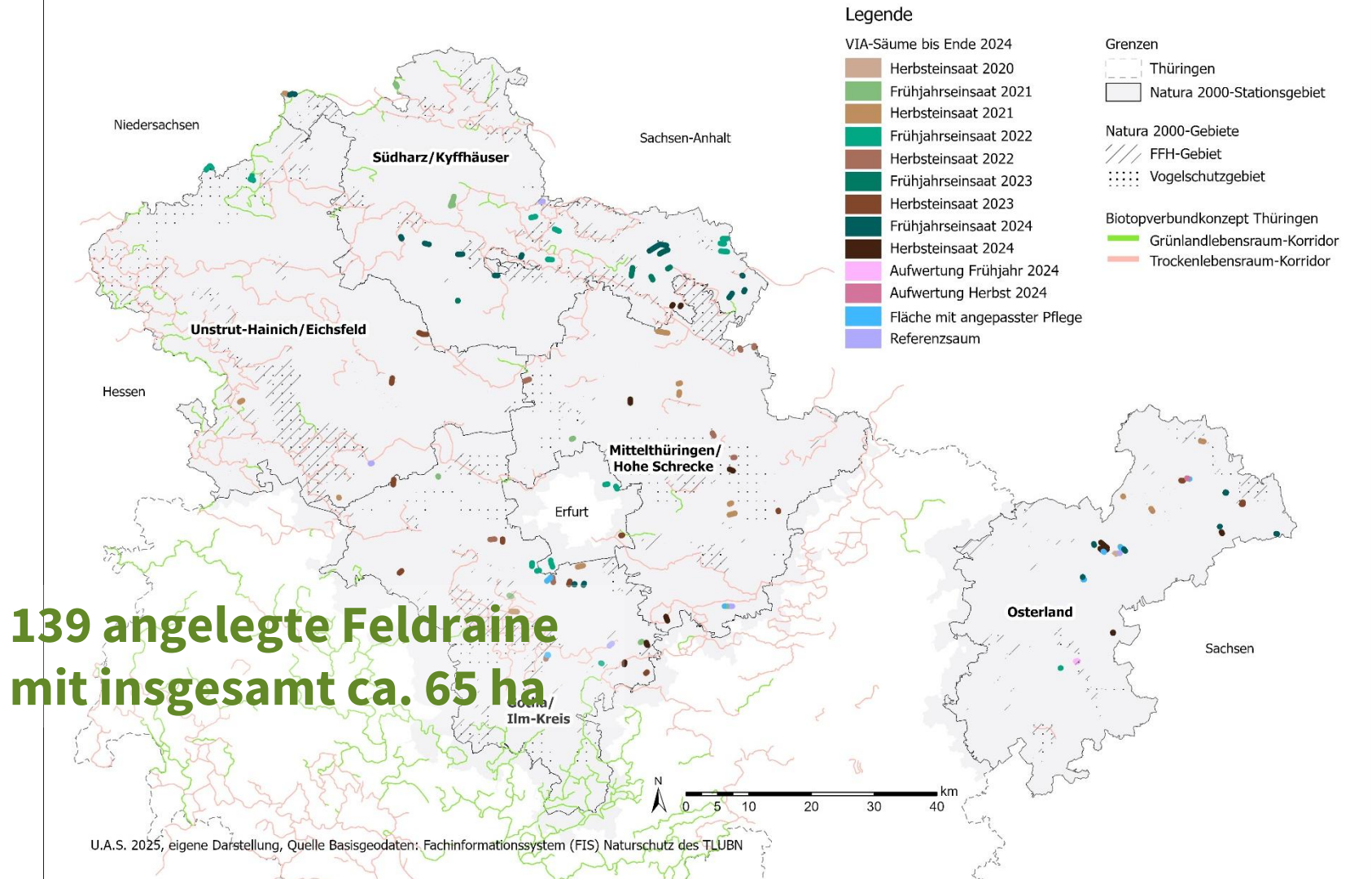
Kooperationspartner:



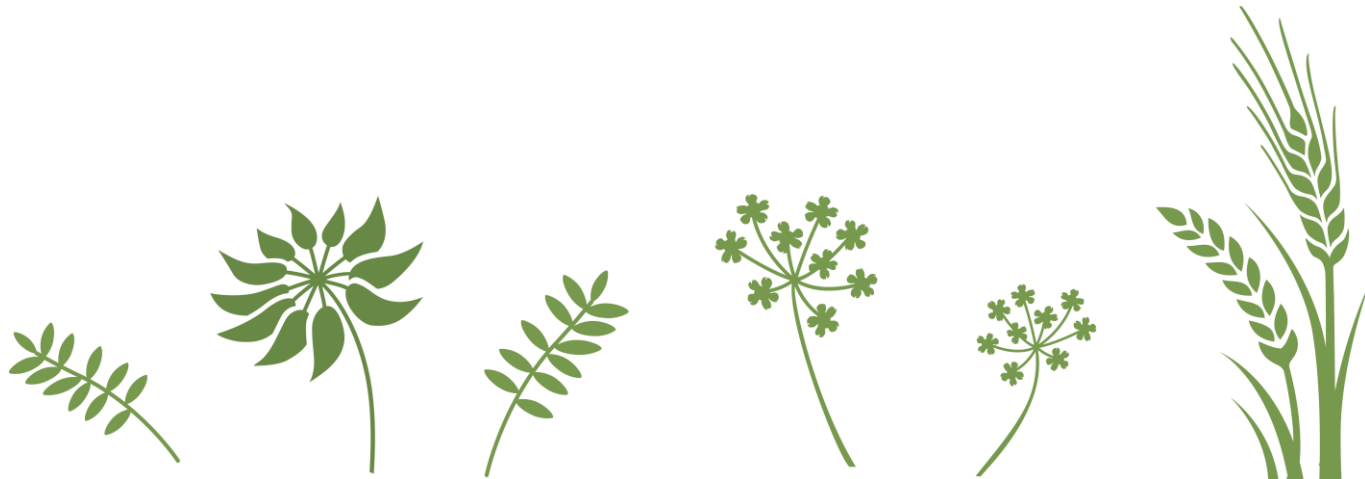
Gefördert durch:



VIA-Flächen bis Ende 2024

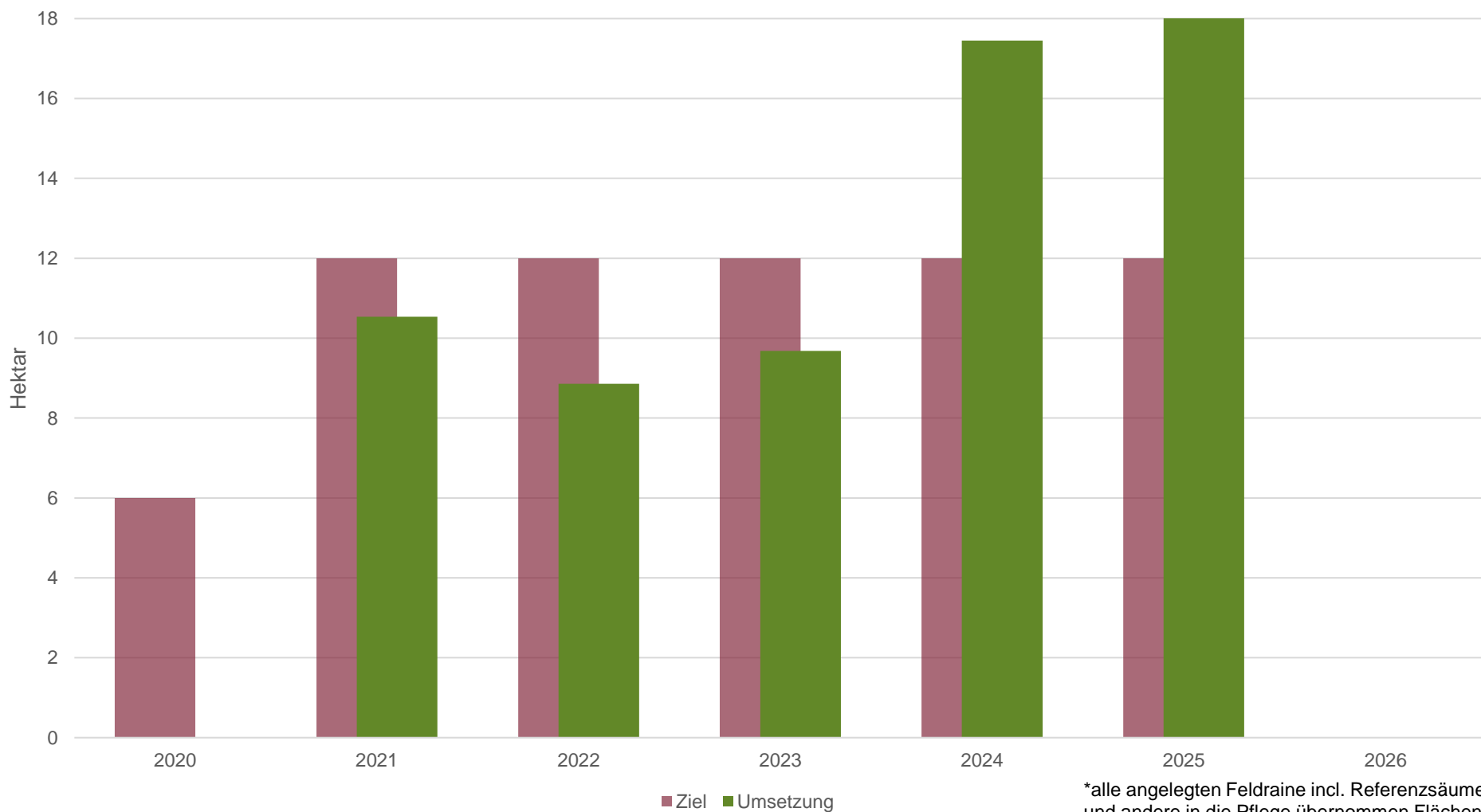


Anlage und Sicherung von Feldrainen



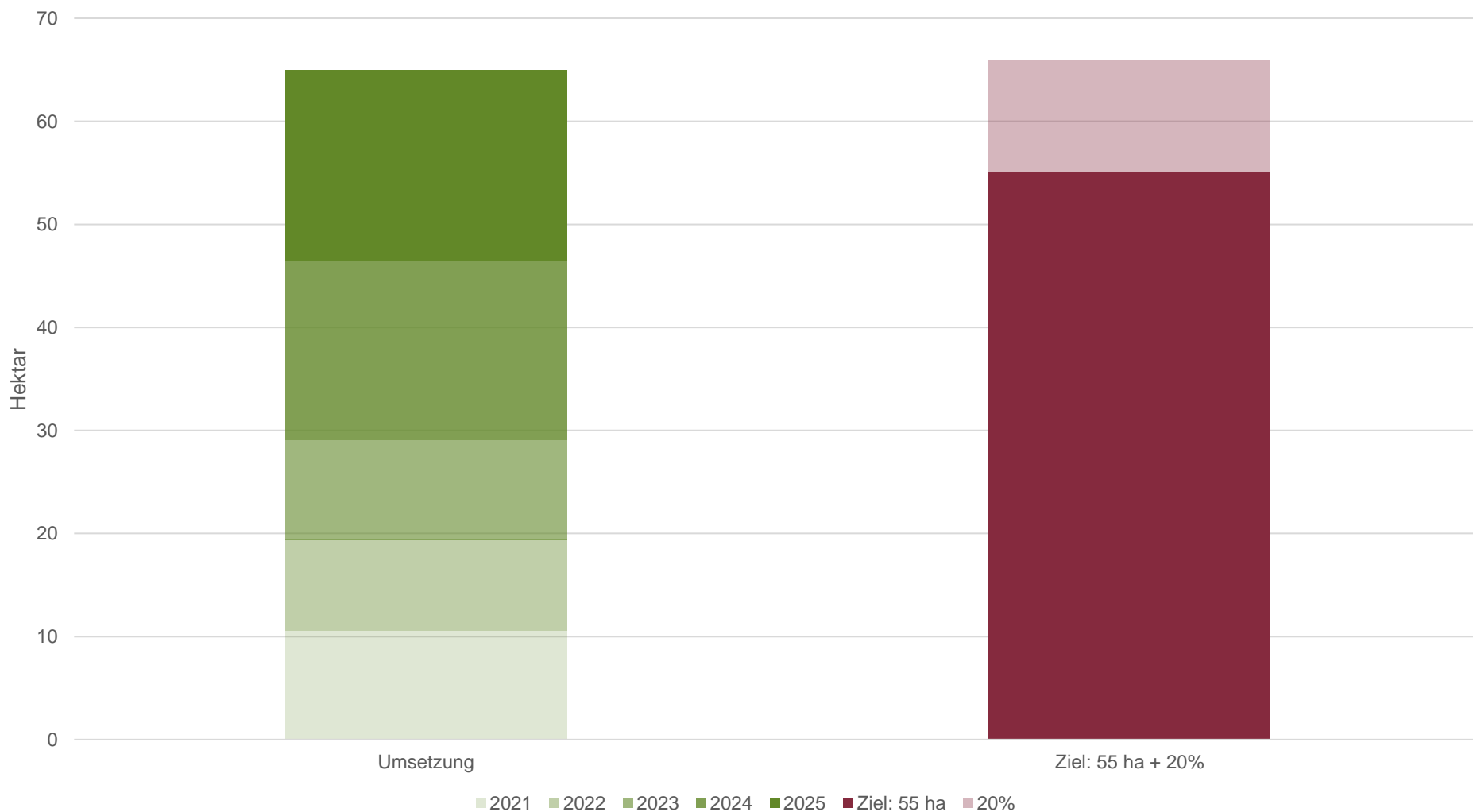
Übersicht Gesamtflächen

Umsetzung in den einzelnen Jahren*



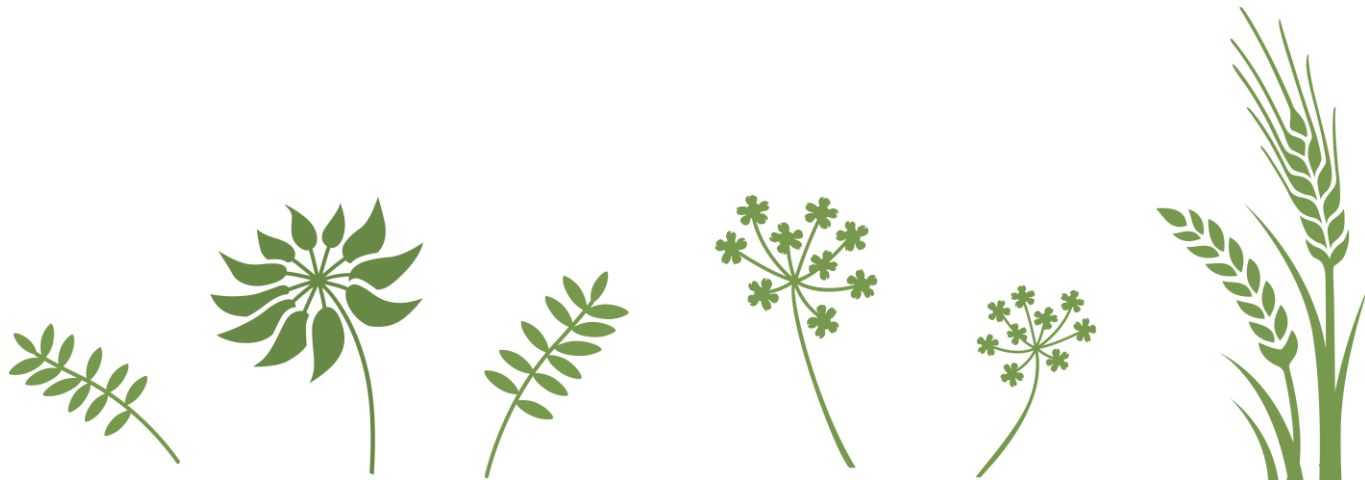
Übersicht Gesamtflächen

Übersicht



Erhebung von Flora und Fauna

Sensibilisierung der Öffentlichkeit



VIA Natura 2000



Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Einblicke in die Projektarbeit



MDR Video MARCEL KOMISCHKE
Natura-2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld
© MDR Lorene Gensel



Bauhof-Schulungen



Sensen-Kurs

© LPV Mittelthüringen



Pressearbeit

© Funke Medien Thüringen
Annett Kletz



TMD

© NATURA 2000
Station Osterland



Fotowettbewerb

© Elvira
Hidebrand

Einblicke in die Projektarbeit

VIA Natura 2000

Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft
zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen

Insekten wie Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen brauchen Lebens- und Fortpflanzungsmöglichkeiten in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft. Dabei sind auch auf die Vernetzung ihrer Lebensräume angewiesen.

Im Rahmen des Projektes „VIA Natura 2000“ entstehen blühende Landschaften für Insekten und vielen anderen Tieren und Pflanzen ein.

www.via-natura-2000.de



THÜRINGER
LANDTAG

Ausstellung im Landtag

© Thüringer Landtag



Rote-Liste-Tagung



KULAP Feldtag



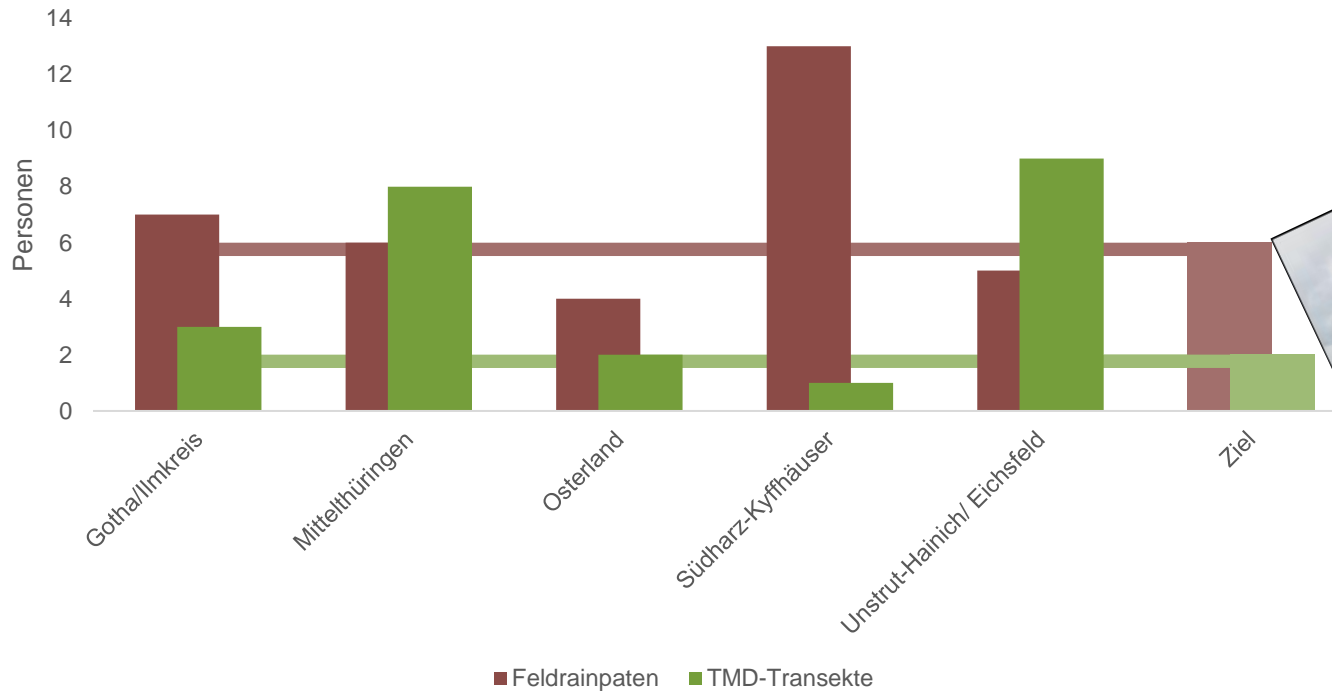
VIA Symposium



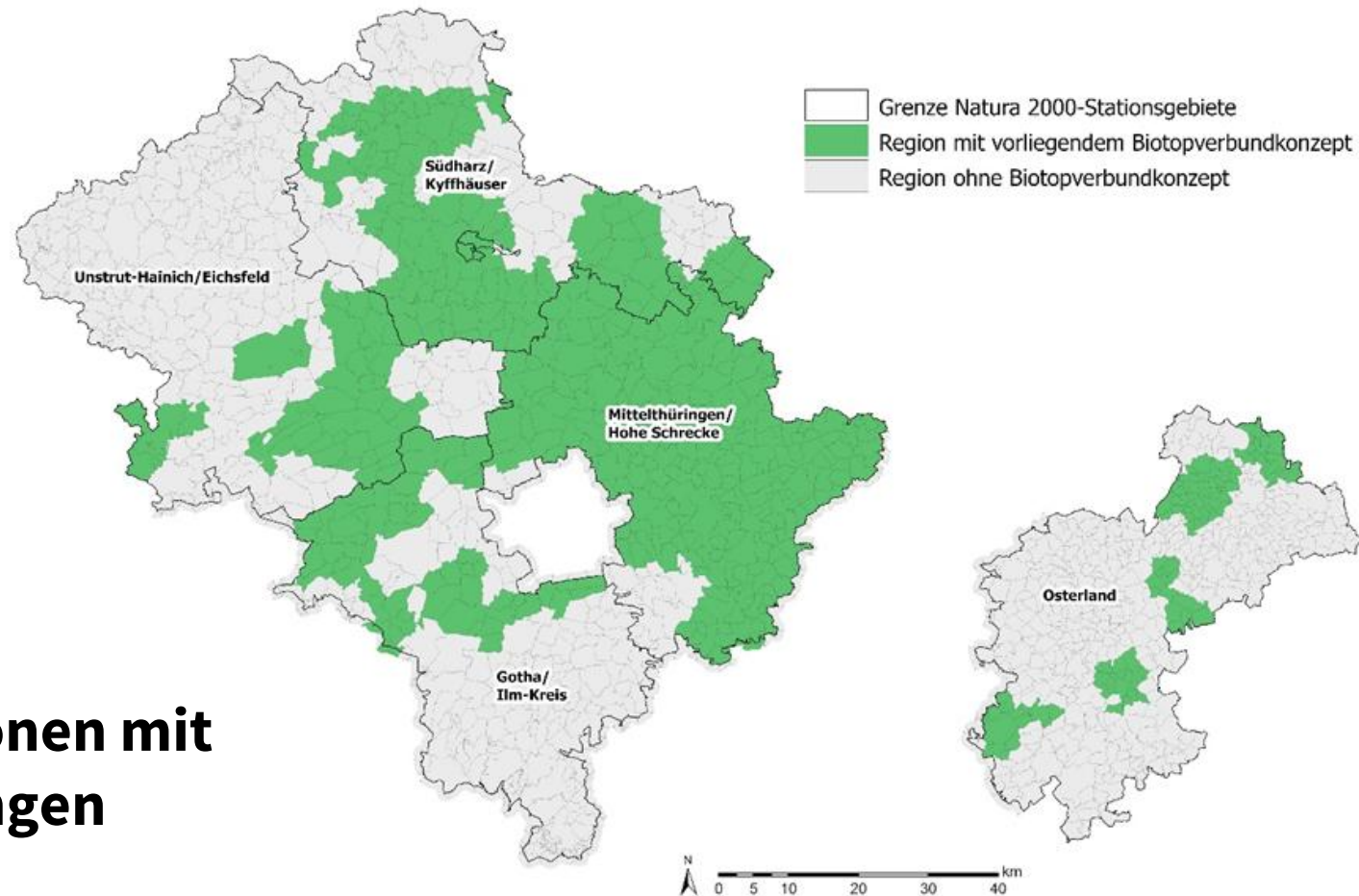
Fotoausstellung

Förderung von Citizen Science

Ehrenamtliche am Feldrain

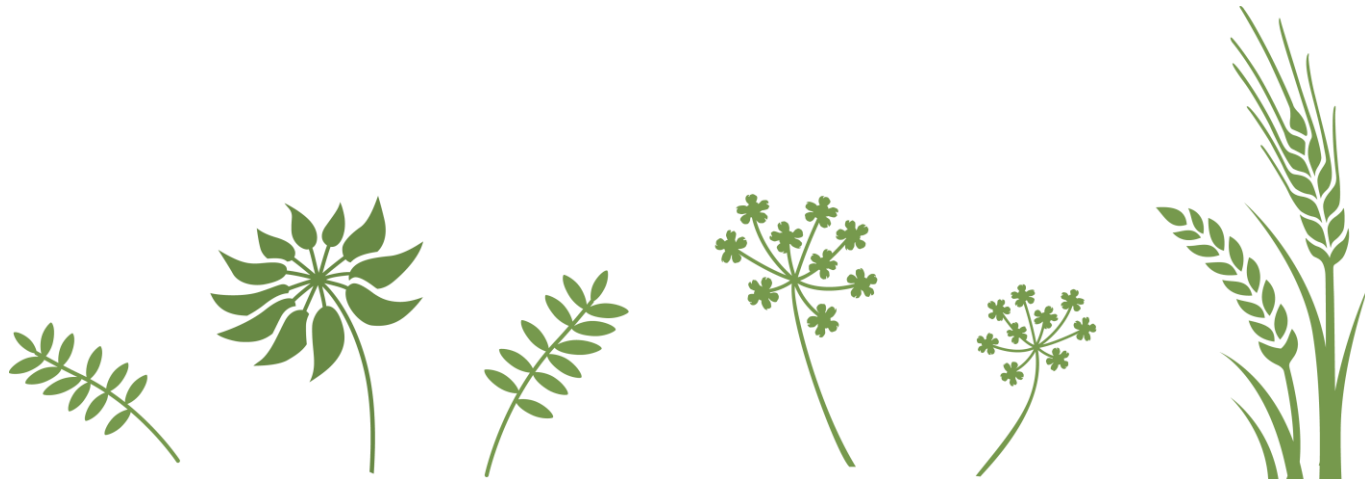


Abdeckung Biotopverbundkonzepte



**Insgesamt 42
Planungsregionen mit
568 Gemarkungen**

Erarbeitung von Pflegeempfehlungen





Praxisleitfaden

Anlage und Pflege von Feld-, Wiesen- und Wegrainen



Bodenvorbereitung und Entwicklungspflege



Eine intensive **Bodenvorbereitung** ist entscheidend für die erfolgreiche Neuanlage der Säume. Die Bodenbearbeitung kann durch Fräsen, Grubbern oder Pflügen erfolgen. Mit einer wiederholten Anwendung nach ca. 14-tägiger Pause gelingt es, bestehende Problemarten weitestgehend zu unterdrücken. Nach der Vorbereitung muss ein feines Saatbett mit einer Egge oder Kreiselegge hergestellt werden, um für die Wildpflanzen optimale Bedingungen zu schaffen.

Die **Saat** kann sowohl per Hand, als auch maschinell mit Sä- und Streugeräten aufgebracht werden. Sie erfolgt nur oberflächlich, da viele Wildpflanzen Lichtkeimer sind. Um den Bodenschluss der Samen herzustellen muss das Saatgut mit einer Bodenwalze angedrückt werden.



Die **Entwicklungspflege** entscheidet maßgeblich über die Etablierung eines Rains. Im ersten Jahr nach der Ansaat können einjährige Ruderalarten, wie Gänsefuß, Amaranth oder Melde, deren Samen sich häufig im Boden befinden, einen hohen Anteil ausmachen. Diese werden durch einen 20 cm hohen Schröpfschnitt im Mai/Juni daran gehindert, reife Samen zu bilden. Auf trockenen Flächen mit geringem Biomasseaufwuchs kann das Schnittgut zum Schutz vor Verdunstung auf der Fläche verbleiben. Bei stark wüchsigen Flächen ist das Entfernen des Schnittguts wichtig um junge Pflanzen mit genügend Licht zu fördern.

Für die **folgende Pflege** ist eine Mahd entsprechend der Seiten 7 und 8 zu empfehlen. Wiederkehrend muss beurteilt werden, ob das gewünschte Verhältnis zwischen Gehölzen, Gräsern und Blühpflanzen besteht (Seiten 11-14) oder ob eine weitere Aushagerung sowie die Bekämpfung von Problemarten nötig ist (Seiten 15-18). Ist die Fläche in einem guten Zustand, kann wieder eine extensive insektenfreundliche Mahd durchgeführt werden.





Neophyten-Dominanz

Invasiven Neophyten sind Pflanzenarten aus anderen Regionen der Erde, die sich schnell ausbreiten, Dominanzbestände bilden und heimische Pflanzen verdrängen. Heimischen Insekten bieten sie kaum Lebensraum. Eine fachgerechte Entfernung von Neophyten fördert Arten, von denen bedrohte Insekten mehr profitieren können.

Entwicklungsziele: Neophyten sollten entfernt werden. Dabei ist die Methode individuell auf die Art(en) abzustimmen.



Nährstoffanreicherung

Diese Raine bestehen aus wenigen konkurrenzstarken Arten. Sie sind oft das Ergebnis eines hohen Nährstoffeintrags durch Düngung. Zur Förderung der Vielfalt anderer Pflanzenarten und um das ökologische Gleichgewicht wiederherzustellen, müssen Nährstoffe entzogen und ein erneuter Eintrag vermieden werden.

Entwicklungsziele: Vielfalt fördern, indem Nährstoffe durch Mahd mit Abtransport ausgetragen werden.






Vergrasung

Bei falscher Pflege entsteht schnell eine hohe Dominanz von Gräsern gegenüber anderen Pflanzenarten. Andere Pflanzenarten werden in ihrer Entwicklung unterdrückt. Dies führt zu einer geringeren Artenvielfalt und weniger Blütenpflanzen für Bestäuber.

Entwicklungsziele: Krautige Pflanzen fördern, indem Gräser zur Blüte geschnitten werden.

Kennartentafeln

Auf den folgenden Seiten werden häufige krautige Arten in Säumen vorgestellt. Die jeweiligen Seiten bilden Pflanzen entsprechend ihrer Standortansprüche ab: von feuchtigkeitsliebenden Arten  bis zu trockenheitstoleranten Arten . Ergänzt wird die Sammlung durch eine Auswahl häufiger Problemarten .



Feuchtigkeitsliebend



Großer Wiesenknopf



Gilbweiderich



Echtes Mädesüß



Wiesen-Knöterich



19 | Echter Beinwell



Wiesen-Schaumkraut



Kuckucks-Lichtnelke



Gew. Blutweiderich

Checkliste Anlage und Pflege

Neuanlage von Rainen:

- ☐ Einverständnis von Flächeneigentümer*in
- ☐ Fläche markieren
- ☐ Saatgut und Schnellbegrüner bestellen
- ☐ 1. Bodenvorbereitung
- 14 Tage Pause
- ☐ 2. Bodenvorbereitung
- ☐ Mischung für Einsaat auf 10g/m² aufmischen
- ☐ Ansaat
- ☐ Anwalzen
- Bei Herbstansaat Mitte Mai
- Bei Frühlingsansaat Mitte Juni
- ☐ Schröpfungsschnitt



Übergang zur Pflege

Pflege von bestehenden Rainen:

Mitte bis Ende Mai

- ☐ Flächenkontrolle (Problemarten)
- ☐ Maschine auf 10 cm Höhe einstellen
- ☐ Teilfläche von ca. 20 % unbearbeitet lassen
- ☐ Mahd
- ☐ Mahdgut abräumen

Ab September

- ☐ Flächenkontrolle (Problemarten)
- ☐ Bedarf für 2. Mahd prüfen
- ☐ Maschine auf 10 cm Höhe einstellen
- ☐ Teilfläche von ca. 20 % unbearbeitet lassen
- ☐ Mahd
- ☐ Mahdgut abräumen



Praxisleitfaden

Anlage und Pflege von Feld-, Wiesen- und Wegrainen



VIA Natura 2000



Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen



Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Tag!

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Freistaat
Thüringen



Thüringer Ministerium
für Umwelt, Energie,
Naturschutz und Forsten

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages